Übungen für Kopf und Körper

Fanni Ketterl vom Treffpunkt Ehrenamt leitet inspirierende Veranstaltung für Chamerauer Senioren

Chamerau/Landkreis. Martha Weindl, die Pfarrseniorenbetreuerin der Pfarrei Chamerau, konnte am vergangenen Mittwoch zum monatlichen Treffen wieder über 40 Senioren im herbstlich geschmückten Pfarrheim begrüßen. Zur Novemberveranstaltung traf man sich bei Kaffee und Kuchen zum Austausch und geselligen Miteinander. Zugegen waren auch die Hausherrn Kilian Limbrunner und Pfarrvikar Praveen Martin. Pfarrer Limbrunner bedankte sich für die Organisation der Treffen. Es sei schön zu sehen, dass immer wieder verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten für die älteren Mitbürger angeboten werden.

Martha Weindl (l.) und Gabi Vielsmaier (r.) bedankten sich bei den Damen von der Gruppe ZAB für die lehrreiche Veranstaltung bei den Pfarrsenioren. Foto: Hermann Schropp

Dieses Motto wurde am Mittwoch beim Pfarrseniorennachmittag im Pfarrheim in die Tat umgesetzt. Fanni Ketterl vom Landratsamt Cham leitete eine inspirierende Veranstaltung, bei der Senioren die Möglichkeit hatten, gezielte Übungen zur Stärkung ihrer geistigen und körperlichen Gesundheit zu erlernen. Das Training umfasste Aktivitäten wie Gehirnjogging, spielerische Übungen und soziale Verständigung. Die Maßnahmen sollen dabei helfen, die Gehirnverbindungen zu stärken.

Die Treffen für und mit den Senioren haben aber einen weiteren Hintergrund, so Fanni Ketterl: Demenz könne jeden treffen, aber niemand will sie haben. Wissenschaftliche Studien hätten ergeben, dass sich der Ausbruch einer Demenz um bis zu sieben Jahre verzögern lässt. Voraussetzung dafür sei es, die Denkfähigkeit zu trainieren, körperlich aktiv zu bleiben und soziale Kontakte zu pflegen.

Demenz verzögern ist ein Projekt des Treffpunkts Ehrenamt im Landratsamt Cham, das mit dem Innovationspreis des bayerischen Sozialministeriums ausgezeichnet worden ist. Dabei wurden Seniorenbeauftragte der Gemeinden und ehrenamtlich Tätige ausgebildet. Bei dem Treffen am Mittwoch ging es vor allem um eine unterhaltsame Zusammenkunft mit motorischen Erkenntnissen, wobei jeder Teilnehmer im Rahmen seiner Möglichkeiten mitmachen konnte. Der Leistungsgedanke blieb außen vor, die Sache solle ja Spaß machen, so Fanni Ketterl vom Treffpunkt Ehrenamt bei ihren Ausführungen, die ein buntes Programm mit Rätseln, Zahlenspielen und Bewegungsübungen boten. Es gab dabei keine Altersbegrenzung, deshalb wurden die Veranstaltungen schon vor Jahren in ZAB-Treffen umbenannt, wobei ZAB für „zusammen aktiv bleiben“ steht.

Die Teilnehmer waren begeistert von den abwechslungsreichen Programmpunkten, die sowohl körperliche Aktivität als auch intelligente Herausforderungen beinhalteten. Mit Freude und Engagement wurden Bewegungsabläufe geübt, die nicht nur die Mobilität förderten, sondern auch das Gedächtnis trainierten. Nach der einstündigen, leichten körperlichen und geistigen „Arbeit“, die von den fünf Damen von ZAB professionell den Senioren nähergebracht wurde, hatten sich diese eine Brotzeit verdient.

Ketterl betonte, dass regelmäßige Bewegung und geistige Aktivitäten entscheidend für ein gesundes Altern sind. *che*

Erzählcafé für Senioren im Museum

Neukirchen b. Hl. Blut. „Armenseelentaferln, Heiligen- und Schlafzimmerbilder“ – Wandschmuck früher“ titelt das Erzählcafé für betagte Mitbürger im Wallfahrtsmuseum Neukirchen. Viele Objekte, die einst zum Alltag der Menschen gehörten, sind aus den Häusern und Wohnungen verschwunden, zum Beispiel die hinter Glas gemalten Heiligenbilder im Herrgottswinkel, die „Armenseelentaferl“ über dem Weihwasserkessel neben der Stubentür oder die als „Schlafzimmerbilder“ geschätzten querformatigen, opulent gerahmten Farbdrucke.

Das Wallfahrtsmuseum Neukirchen lädt am Mittwoch, 19. November, von 14.30 bis 16.30 Uhr besonders Seniorinnen und Senioren ein, sich im Rahmen eines Erzählcafés mit dem Thema „Wandschmuck früher“ zu beschäftigen. Der offene Nachmittagstreff beginnt mit einer Führung durch die Ausstellungen zur Hinterglasmalerei, bevor es im Pflegersaal bei Kaffee und Kuchen darum geht, die Erinnerungen zu diesem Thema zu teilen. Vielleicht kommen dabei sogar neue Erkenntnisse für das Museum zur Sprache. Auch Enkelkinder, die Oma oder Opa gerne zuhören, sind willkommen.

Neukirchen war vom 18. bis beginnenden 20. Jahrhundert eines der Zentren der Hinterglasmalerei im Bayerischen Wald. Mit leichter erschwinglichen Chromolithographien und einem veränderten Geschmack verlor sich nach und nach das Interesse an Hinterglasbildern. In den 1970er und 1980er Jahren waren sie als Wandschmuck wieder beliebt. Das Wallfahrtsmuseum skizziert aktuell in der Ausstellung „Update Hinterglasmalerei – Spuren in Bayern und Böhmen“ die regionale Entwicklung bis in die Gegenwart. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Landeskundlichen Museum Dr. Hostaš Klatovy (CZ) und widmet sich diesem gemeinsamen kulturellen Erbe im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet. Die Ausstellung schlägt einen Bogen von der traditionellen volkstümlichen Hinterglasmalerei der „Neukirchener Schule“ und anderen hausgewerblichen Zentren der Hinterglasmalerei in der Region bis hin zu Beispielen der zeitgenössischen Kunst. Gezeigt wird eine breite Palette von Hinterglasbildern: im Kontext (wieder-)entdeckter „Volkskunst“ und des Sammelns, von Hobby und als Thema in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Gefördert wird sie durch die EU im Rahmen von Interreg Bayern–Tschechien 2021-2027, Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn, Kleinprojektefonds. Der Museumseintritt ist am 19.11. nachmittags für Senioren ermäßigt (drei Euro). Führung, Kaffee und Kuchen sind frei.

Das Museum, 1992 im ehemaligen Pflegschloss Neukirchen b. Hl. Blut eingerichtet, ist nicht barrierefrei; der Pflegersaal in dem der gesellige Teil stattfindet, liegt im ersten Obergeschoss. Die Sonderausstellung befindet sich im Dachgeschoss. Für die Führung stehen Sitzhocker zum Ausruhen bereit. Es wird um Anmeldung in der Tourist-Info gebeten: Tel. (0 99 47) 94 08 21, E-Mail: tourist@neukirchen.bayern

Gesammelte Kronkorken helfen

Neukirchen b. Hl. Blut . Unzählige Kronkorken bewirken Gutes, wie die Aktion „Kroko hilft“ verspricht, die der Markt Neukirchen b. Hl. Blut unterstützt. Die Idee, sich zu beteiligen, kam von Annegret Schwarz aus Vorderbuchberg, die im Rathaus bei Maria Fischer auf offene Ohren stieß. Gemeinsam starteten sie die Teilnahme an diesem wohltätigen und nachhaltigen Projekt. Seitdem können die Bürger die Kronkorken im Wertstoffhof in einer bereitgestellten Tonne abgeben.

Annegret Schwarz (l.) und Maria Fischer bei der Übergabe mit den Initiatoren Foto: Helga Brandl

Am Wochenende fuhren Maria Fischer und Annegret Schwarz nach Wetterfeld, um die erste Ladung abzugeben, wo sie bereits erwartet wurden. Unter „Kroko-hilft“ sammeln Stefan Kellermeier aus Wetterfeld und Alexander Roos aus Mitterdorf seit einiger Zeit von Privatpersonen, Firmen, Gasthäusern und Vereinen Kronkorken. Tatkräftige Unterstützung erfahren sie von Hans Weigl und dem Wetterfelder Stadtrat Alexander Luger, der als Schirmherr fungiert. Die gesammelten Flaschenverschlüsse bestehen aus Weißblech, können recycelt und deshalb verkauft werden. Mit dem Verkaufserlös finanziert „Kroko hilft“ Spendenaktionen im Landkreis Cham. Die Initiatoren des Projekts freuen sich über ständigen Nachschub. Wer mithelfen will, kann seine gesammelten Kronkorken weiterhin beim Wertstoffhof in Neukirchen b. Hl. Blut oder direkt bei Stefan Kellermeier in Wetterfeld, Thalackerweg 4, neben dem Feuerwehrgerätehaus abgeben. Für weitere Informationen stehen Stefan Kellermeier und Alexander Roos gerne über die E-Mail-Adresse krokohilft@t-online.de zur Verfügung.

Sternentanz in der Kirche

Neukirchen b. Hl. Blut. Die Vorbereitungsarbeit von Kindergarten und Grundschule gipfelte am Dienstagabend in einem Laternenumzug und einer Sankt-Martinsfeier in der Pfarrkirche von Neukirchen. Bei Einbruch der Dunkelheit formierten sich viele Kinder der Tagesstätte St. Nikolaus bei der Grundschule am Sportgelände zu einem Zug, der sich über die Sportplatzstraße Richtung Kirchenvorplatz in Bewegung setzte. Mit ihren bunten Laternen folgten sie dem Reitersmann Martin (Sophia Weber) auf dem Pferd (von Lena Högerl). In der Wallfahrtskirche hieß Pfarrer Augustinus Kozdra die Kinder mit Eltern willkommen. Die Szene vom Soldaten des Kaisers über die Mantelteilung mit dem Bettler bis hin zur Krönung als Bischof führten Kinder in einem Rollenspiel mit Orff-Instrumenten-Begleitung auf. Vorschulkinder führten den Sternentanz im Mittelgang auf. Im Kreis versammelten sich die Mädchen und Buben mit Eltern bei der Nepomukkapelle, um die Mantelteilung mit Sankt Martin (Markus Menacher) und dem Bettler (Christian Kirschenbauer) zu erleben. *kbr*

Hoch zu Ross führte Sankt Martin den langen Umzug der Kinder zur Pfarrkirche an. Foto: Helga Brandl

Musicalfahrt des KDFB Neukirchen

Neukirchen b. Hl. Blut. Der Frauenbund Neukirchen unternimmt am Samstag, 21. Februar, eine Fahrt nach München in die Olympiahalle zu „Cavalluna – das Tor zur Anderswelt“. Preis für die Fahrt einschließlich Eintrittskarten PK2: Kinder bis 14 Jahre 99 Euro, Mitglieder 105 Euro/ Nichtmitglieder 110 Euro. Abfahrt um 8.30 Uhr an der Schule in Neukirchen, Rückfahrt um 17.30 Uhr. Anmeldungen nimmt ab heute Brigitte Mauerer, Tel. (0 99 47) 22 00 entgegen. Konto: Frauenbund Neukirchen, Raiffeisenbank Neukirchen, Verwendungszweck: Fahrt Cavalluna, IBAN: DE 28 7506 9110 0100 9007 88.

Gute Nachrichten von Liebe und Treue

Sechs Jubelpaare feiern in Haibühl Dankgottesdienst zum Ehejubiläum – Rosen und Kerze überreicht

Arrach/Haibühl. 25, 35, 50, 55 und 60 Jahre zueinanderstehen – in Höhen und Tiefen, in guten und in schlechten Zeiten, legen Zeugnis ab von Liebe, Treue, Zusammenwachsen und Zusammenhalt in einer Ehe. Den sechs Ehepaaren aus der Pfarrei Haibühl, die zur Mitfeier des Gottesdienstes am Sonntag in die Pfarrkirche St. Wolfgang gekommen waren, galt der Gruß von Pfarrer Johann Wutz. Auf Einladung des Pfarrgemeinderates waren sie gekommen, um gemeinsam zu feiern.

Die Ehejubilare 2025 der Pfarrei Haibühl, zusammen mit Pfarrer Johann Wutz, PGR-Sprecherin Nina Vogl und Gemeindereferent Tobias Krenn: (v. li. vorne) Herbert und Christa Schmid, Maria und Franz Aschenbrenner, Anna und Anton Schmuderer, (hinten) Manfred und Monika Haselsteiner, Xaver und Johanna Schreiner, Thomas und Stefanie Brandl Foto: Regina Pfeffer

Als Lektoren fungierten Margit Schmid und Regina Pfeffer. In seiner Ansprache wünschte Pfarrer Wutz den Ehejubilaren, dass sie mit großer Dankbarkeit auf die gemeinsamen Jahre zurückblicken können. Verbunden mit dem Wunsch nach noch vielen gemeinsamen Jahren in Gesundheit schloss sich die erneute Segnung der Paare an. Der Gemeindereferent und Pfarrgemeinderatssprecherin Nina Vogl übergaben eine Rose und eine Jubiläumskerze an die Ehejubilare.

Im Anschluss an den Gottesdienst feierten die Jubelpaare im Wolfgangsheim weiter.

Jubelpaare: 25 Ehejahre: Stefanie und Thomas Brandl (Haibühl), 35 Ehejahre: Monika und Manfred Haselsteiner (Haibühl), 50 Ehejahre: Johanna und Xaver Schreiner (Ottenzell), Anna und Anton Schmuderer (Haibühl), 55 Ehejahre: Maria und Franz Aschenbrenner (Arrach), 60 Ehejahre Christa und Herbert Schmid (Arrach) *krp*

Blick in die Ausstellung „Update Hinterglasmalerei“ im Wallfahrtsmuseum Foto: Helga Brandl